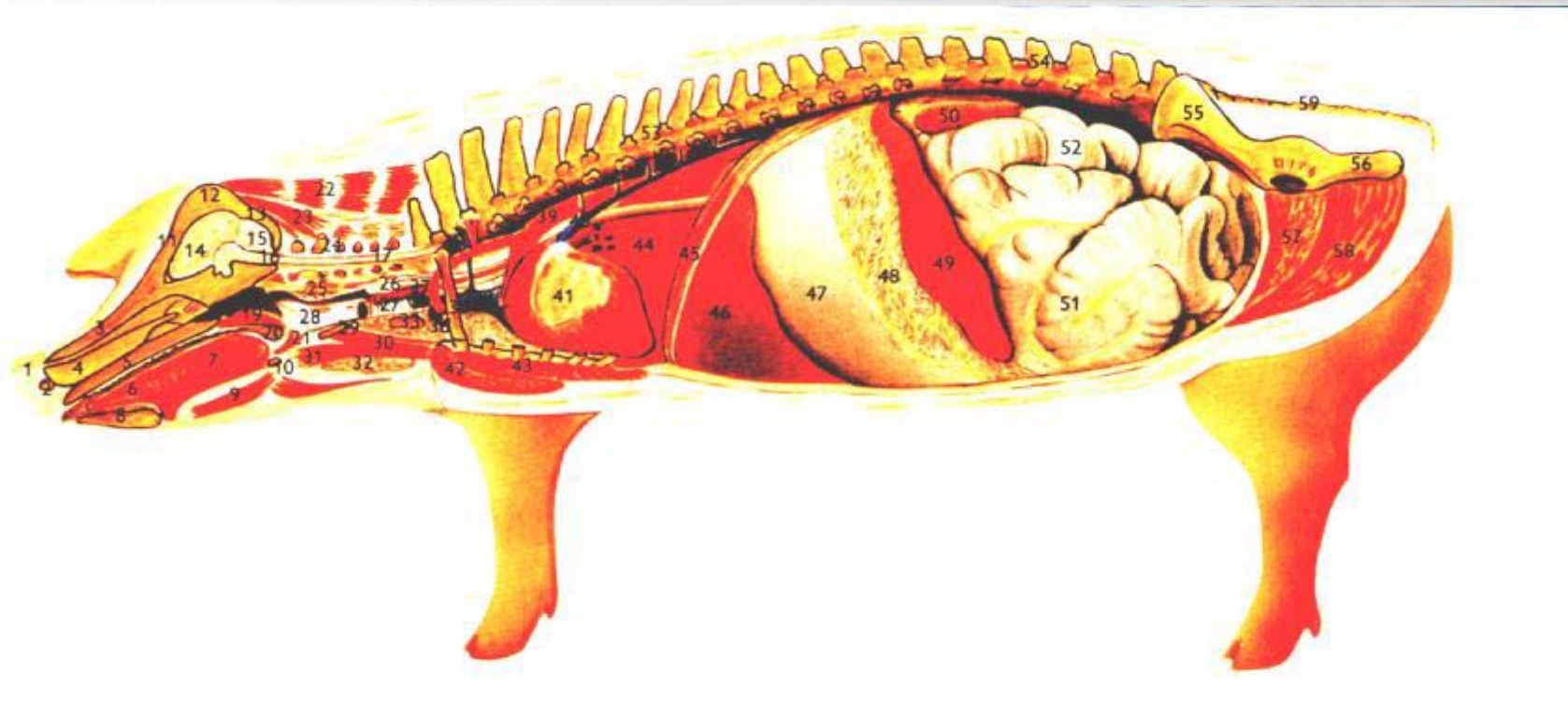


# WEDA Fütterungstechnik – Die richtige Strategie zum Erfolg!

## Querschnitt eines Schweins



## Hohe Geburtsgewichte füttern

- ➔ Ziel: Geburtsgewichte von mehr als 1.300 g
- ➔ Zu jedem Zeitpunkt optimale Sauenfütterung

*"...jedes Kilogramm vom Lebendgewicht, dass die Sau während der Laktation verliert, resultiert in einem Extratag in der Aufzucht der Ferkel...10% Reduzierung des Körperfettes der Sau reduziert den nächsten Wurf in der Größenordnung von einem Ferkel"*

*Mavromichalis, I. (2001): Pig International, Vol. 31, No. 11*

- ➔ Verschiedene Futterrezepturen für
  - Jungsauen
  - Tragende Sauen
  - Laktierende Sauen

## Hohe Geburtsgewichte füttern

Geburtsgewicht (kg)	Überleben bis zum 21. Tag (%)
0,7	< 40
0,9	60
1,1	80
1,3	> 90

## Sauenfütterung (Zuchtsauen)

### Man beachte:

- Fruchtbarkeitseigenschaften des Schweins sind sehr gering – sind allerdings über die Fütterung stark zu beeinflussen

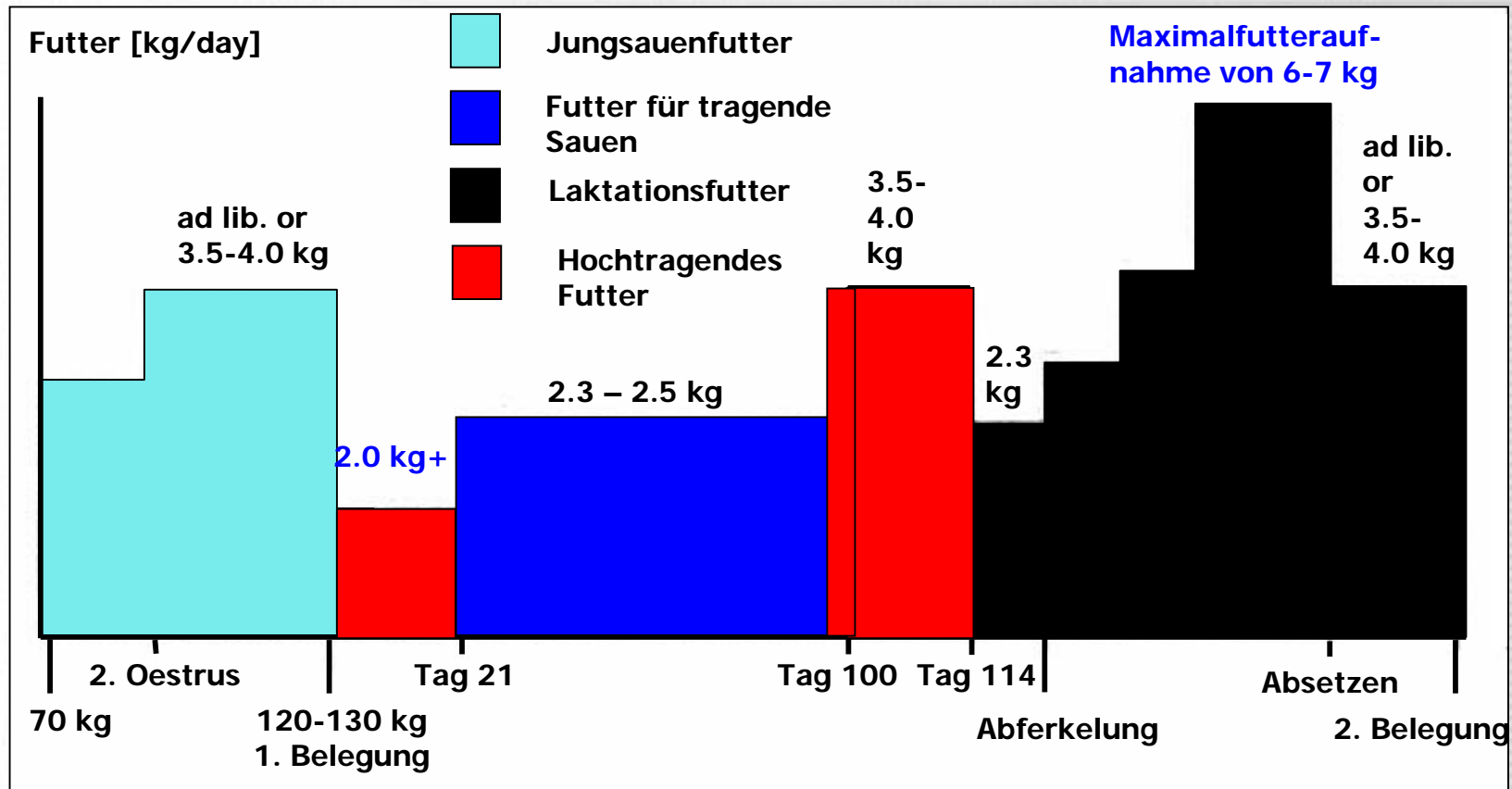
### Beispiel:

Vergleich der Saugleistung einer Sau mit Leistungsfähigkeit des Rindes:

6-8l Milch/Tag (1l Sauenmilch enthält gleichen Energie- und Eiweißwert wie 1,7l Kuhmilch) bringt eine Sau

Bezogen alleinig auf Lebendgewicht entspricht die Menge 35-40l Kuhmilch

# Sauenfütterung



Köster, V. (2001): dlz 1/2001

## Sauenfütterung

Beim Schwein stellt die Atemwegserkrankung die wirtschaftlich bedeutendste Erkrankung dar.

Quelle: Böhringer Ingelheim in: Infektionen 2004

### Reizung der Bronchialschleimhaut durch

- abiotische Faktoren (z.B.: Staub, trockene Atemluft)
- Bakterien
- Viren

Bei chronischem Verlauf wird die Reinigungsfunktion des Flimmerepithels stark eingeschränkt

Folge: Körpereigene Abwehrstoffe bleiben im Schleim stecken >> Infektabwehr kann nicht ausgeübt werden

# Sauenfütterung - Wasser

## Wasser

ist absolut lebensnotwendig – verliert der Körper 1/10 der Wassermenge bedeutet das den Tod!

wird für alle Ab- und Umbauvorgänge benötigt

wird umso mehr benötigt, je mehr Eiweiß und Mineralstoffe im Futter sind

ist Lösungs- und Transportmittel und wird zur Regulation des Zelldruckes und der Körpertemperatur benötigt

-bedarf: Sauen 12-40l (Faustformel: ca. 5-6l/kg Trockensubstanz); Ferkel 1-6l; Mastschweine 6-12l

## Sauenfütterung - Wasser

### Ungenügende Wasseraufnahme verursacht:

- reduzierte Futteraufnahme
- stört die Thermoregulation >> verleitet Tiere zum Harnsaufen, Jaucheaufnahme >> Folgen sind Herzkreislaufversagen oder Kochsalzvergiftungen
- Spüleffekt der Nieren bleibt aus (Medikamteneinsatz oder Futterintoxikationen)
- MMA-Problematik: Harnwegsinfektion oftmals Ersterkrankung durch Erhöhung des pH-Wertes im Harn und somit Wachstum pathogener Bakterienkulturen
  - Daher Harn-pH-Senkung >> Wichtiger Nebeneffekt: schnellerer Geburtsverlauf und kräftiges Einschießen der Milch

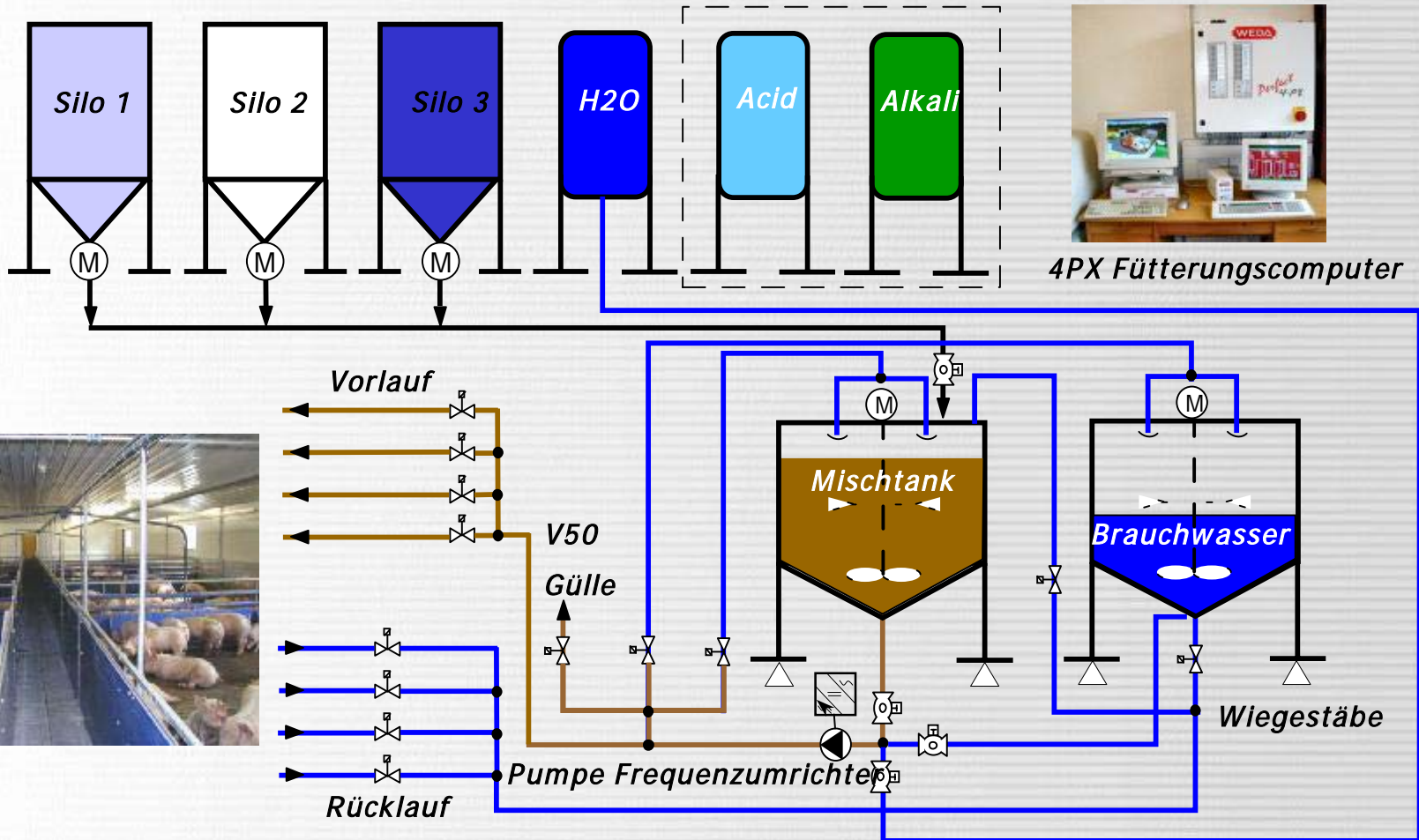


WEDA

## WEDA Flüssigfütterung BW+

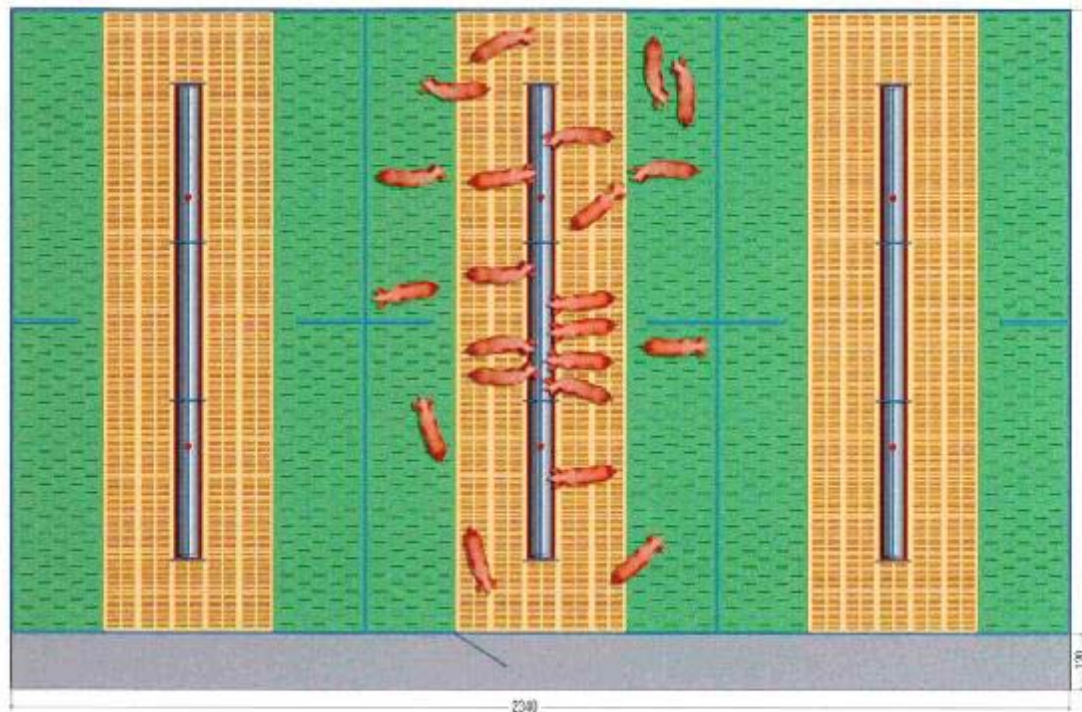


# Wasserersatzsystem BW+ (Restlosfütterung)

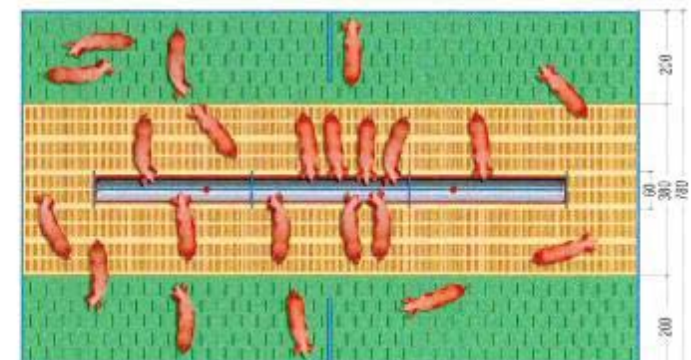
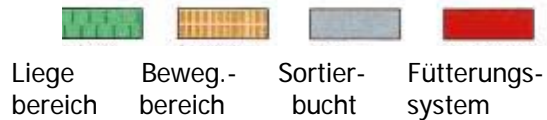


## Flüssigfütterung am Längstrog

- Planungsbeispiel -



Legende



Tragende Sauen: 126

Gesamt produzierende Sauen: 250

Gruppengröße: 42

Liegebereich: 1.3m<sup>2</sup>

Bewegungsbereich: 1.0m<sup>2</sup>

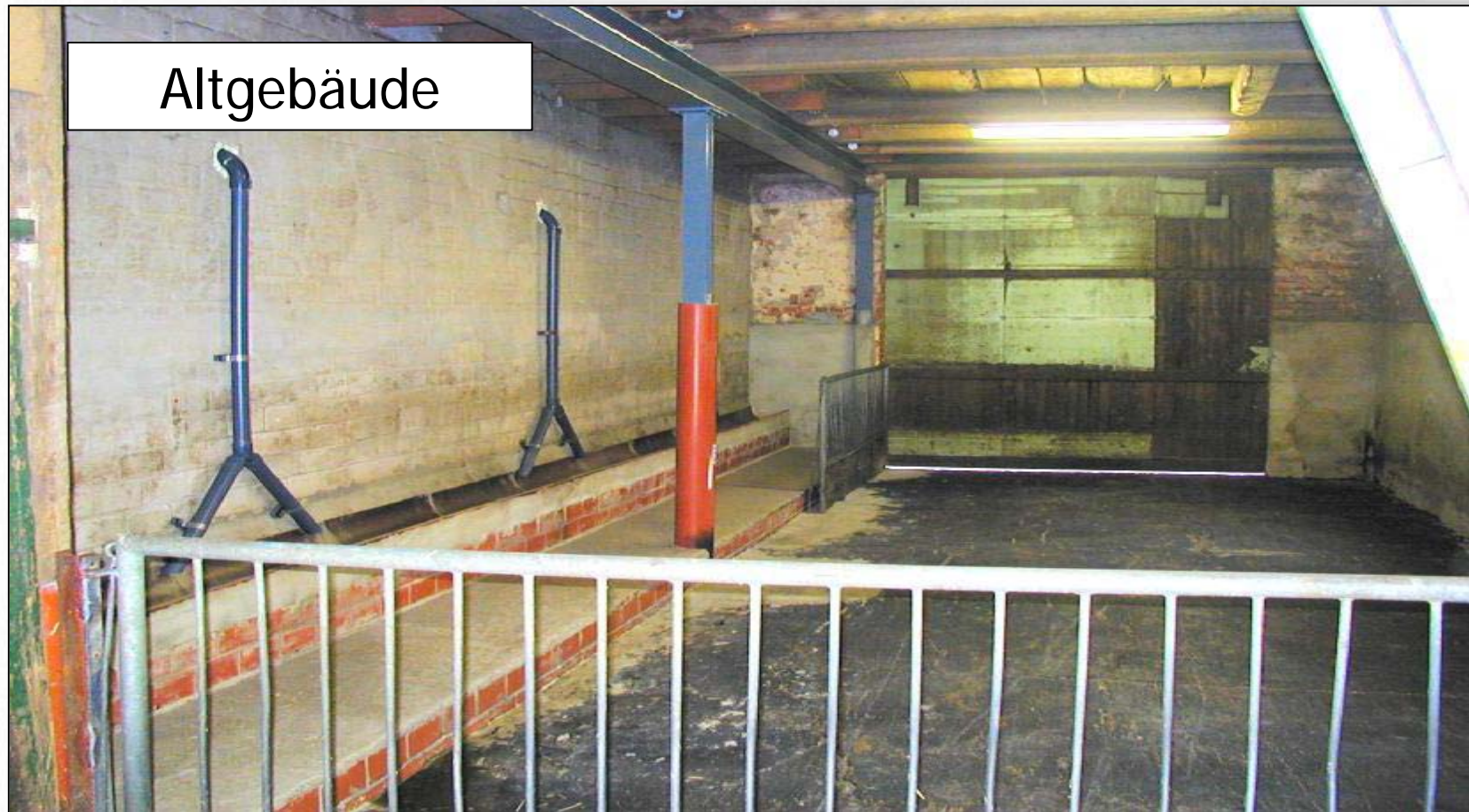
total: 2.3m<sup>2</sup>

Fütterungstechnik:

WEDA Flüssigfütterung am Längstrog

Fressplatzverhältnis 1:1 (mind. 50cm/ Sau)

## Sauengruppenhaltung an Längströgen



## Sauengruppenhaltung an Längströgen

Altgebäude



## Sauengruppenhaltung an Längströgen



## Sauengruppenhaltung an Längströgen



Neubau

## Sauengruppenhaltung an Längströgen

Neubau



# Hygiene

*„Bzgl. des Flushing-Effektes in Flüssigfütterungsanlagen ist die alleinige Reinigung mit Säure ein Nachteil. Auf der einen Seite besteht kein Einfluss auf Hefen, auf der anderen Seite führt die hohe Säurekonzentration zur Zerstörung des natürlichen Biofilm. ...Der bessere Weg ist die Reinigung wie in Melkanlagen – eine Kombination aus Säure und Lauge (Prof. M. Nagel, Hochschule Bremerhaven, DLZ 11/2001, Seite.122-124)*

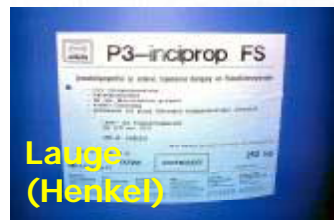
- **Mischtankreinigung**

- Spülen mit Säure
- Spülen mit Lauge
- UV-Licht

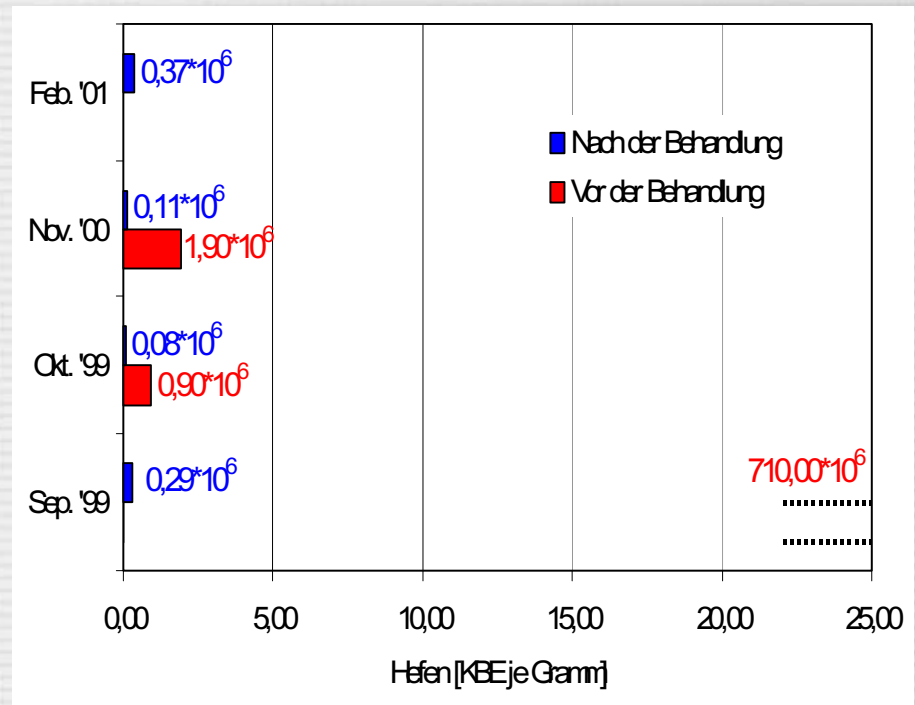
- **Systemreinigung**

- Alkalische Reinigung
- Säurereinigung
- Säure-Lauge-Reinigung

# Fütterung Sauen



- Systemreinigung, besonders für Babyferkelaufzucht
  - gezielte Ansäuerung und Reinigung, nachts pH 3,0 in den Leitungen
  - Säureeinsatz täglich in Kombination mit *WEDA pH-Control*, pH 4,5-4,7
  - Laugenreinigung (insbesondere Hefenbekämpfung), pH12
  - Laugeeinsatz 1x/Woche Start mit pH12 im Behälter, dann Umpumpen
- **weniger Verluste !**
- **höhere Leistung !**

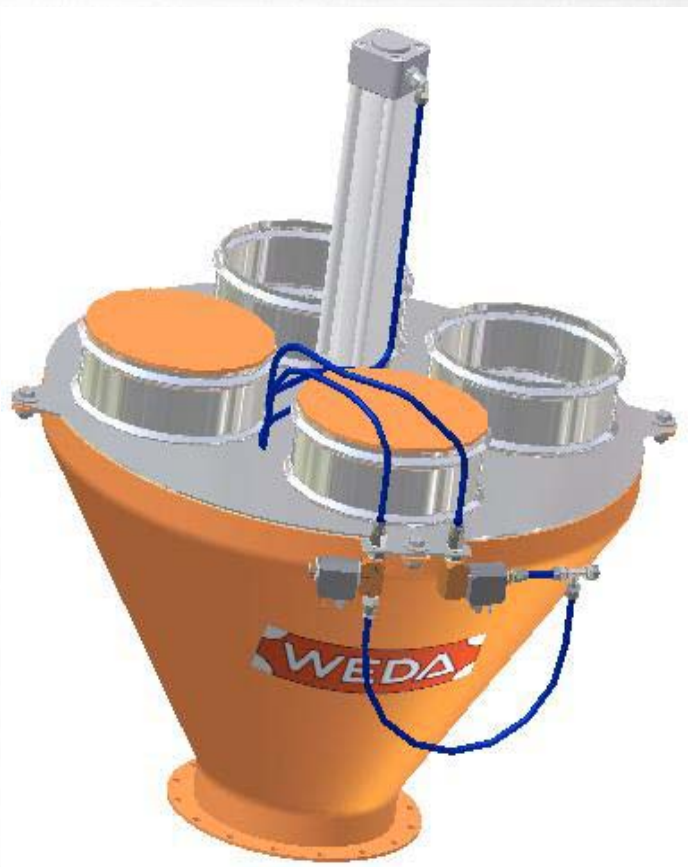


Von WEDA durchgeführte Untersuchungen in der Ferkelanlage Telbrake.

## Nebenprodukte



# Hygiene



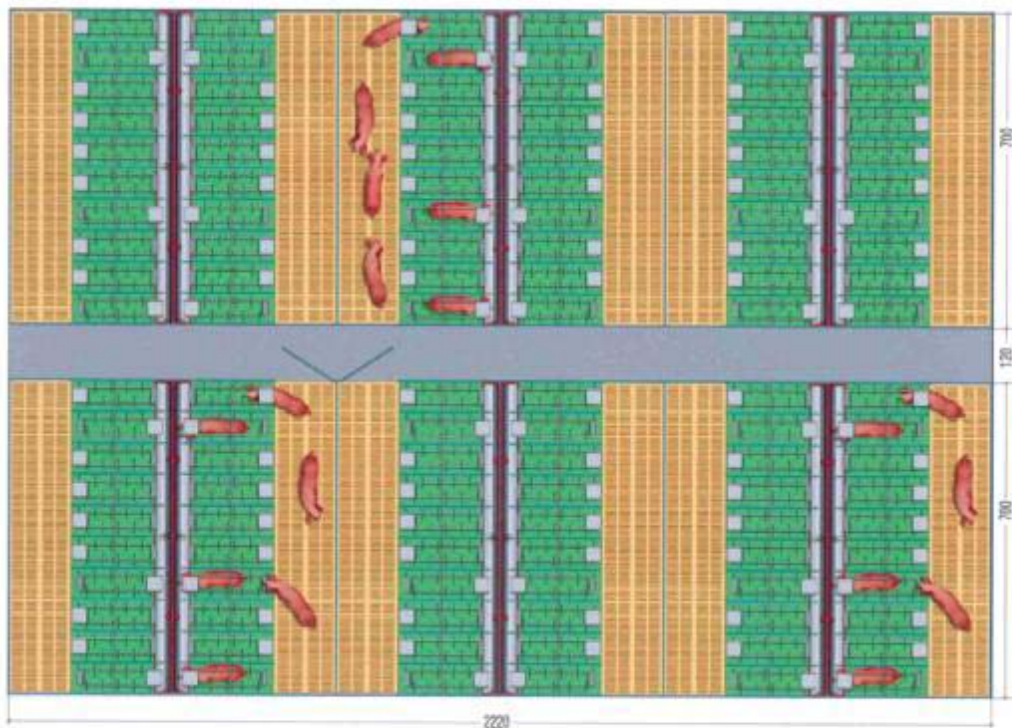
## MixPipe



- Auszeichnung mit einer Goldmedaille EuroTier 2002
- keine Sedimentation von schweren Futterbestandteilen (ins. Mineralstoffen >> Sauenfütterung)
- gleiche Trockensubstanzgehalt an jedem Ventil

## Flüssigfütterung FLB: Restriktive Fütterung

- Planungsbeispiel -



Tragende Sauen: 120

Gesamt produzierende Sauen: 240

Liegebereich: 1.3m<sup>2</sup>

Bewegungsbereich: 1.0m<sup>2</sup>

total: 2.3m<sup>2</sup>

**Fütterungstechnik:**

WEDA Flüssigfütterung mit  
Selbstfangbuchten

(5 Sauen/ Ventil)

Legende

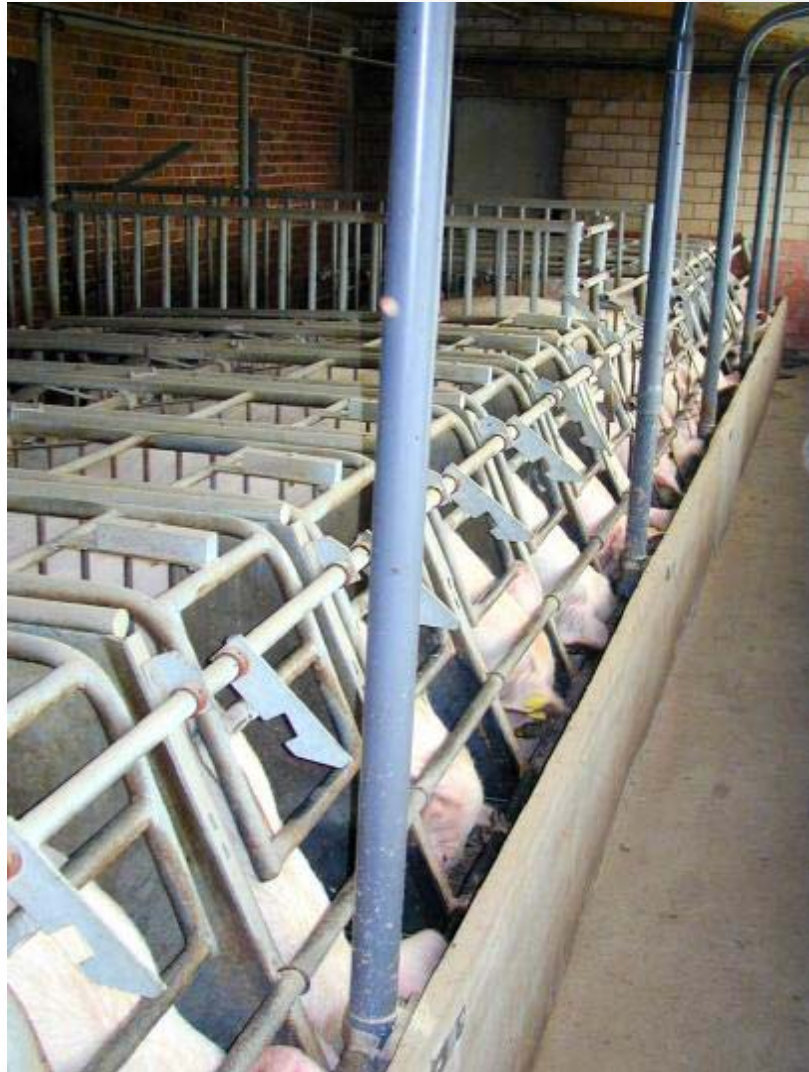


## Fütterung für Sauen in Einzelständen

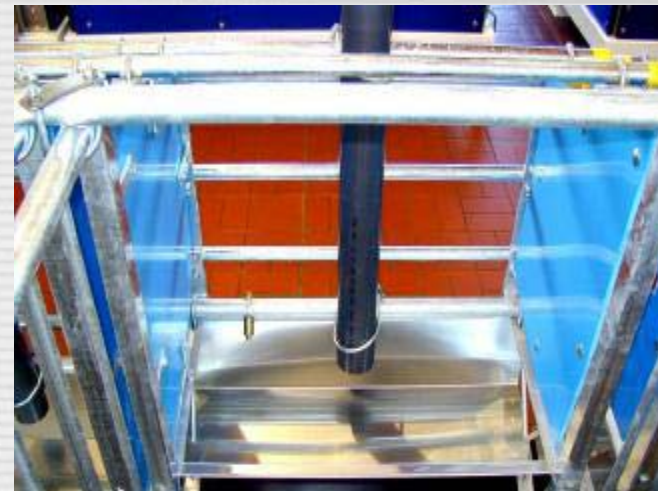


- Volumendosierer von 6 bis 9l
- mit Reinigungsöffnung
- exaktes Fütterungsvolumen einstellbar
- Öffnung der Volumendosierer:
  - a) Handhebel (max. 25 Dosierer)
  - b) Seilwinde (max. 120 Dosierer)
  - c) pneumatisch (max. 25 Dosierer)
  - d) elektrisch (max. 120 Dosierer)

## Sauen in Einzelfressständen



- 4 -5 Sauen 1 Ventil
- 1-2 Fütterungszeiten/Tag
- **Höchste Fütterungsgenauigkeit an jedem Tag der Woche**
- Optimale Wasserversorgung (MMA-Problematik!!!)

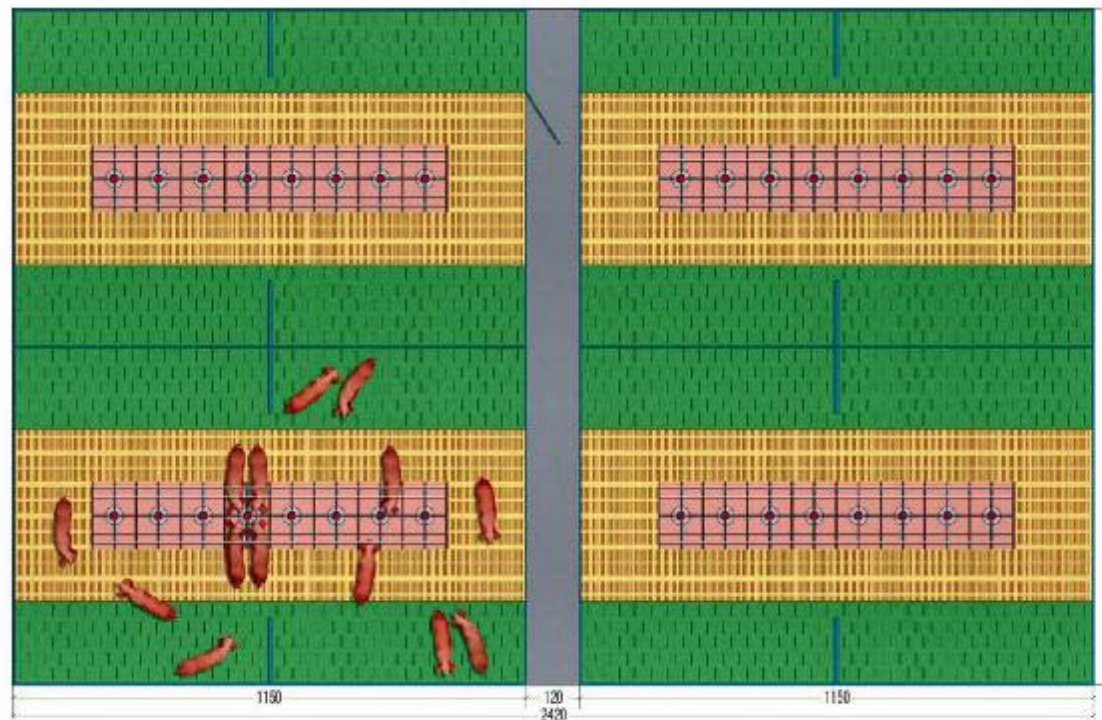


## Sauen in Einzelfresständen

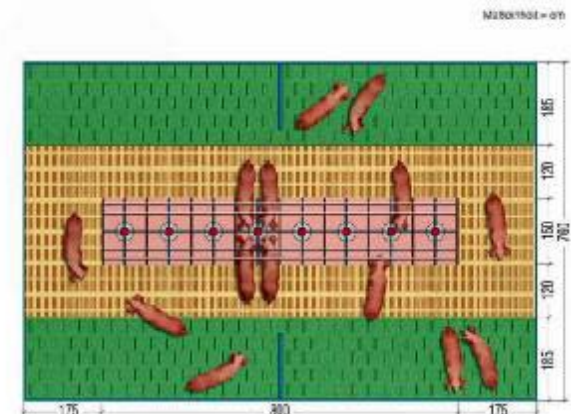


## 4DRY-Feeder: Restriktive Fütterung

- Planungsbeispiel -



- 1 4 DRY Feeder Stationen in Reihe, jede Station mit 4 Plätzen
- 2 Bewegungsbereich
- 3 Liegebereich



Gruppengröße: 32

Buchtenstruktur

Liegebereich/Sau:

1.3m<sup>2</sup>

Bewegungsbereich:

1.0m<sup>2</sup>

total: 2.3m<sup>2</sup>

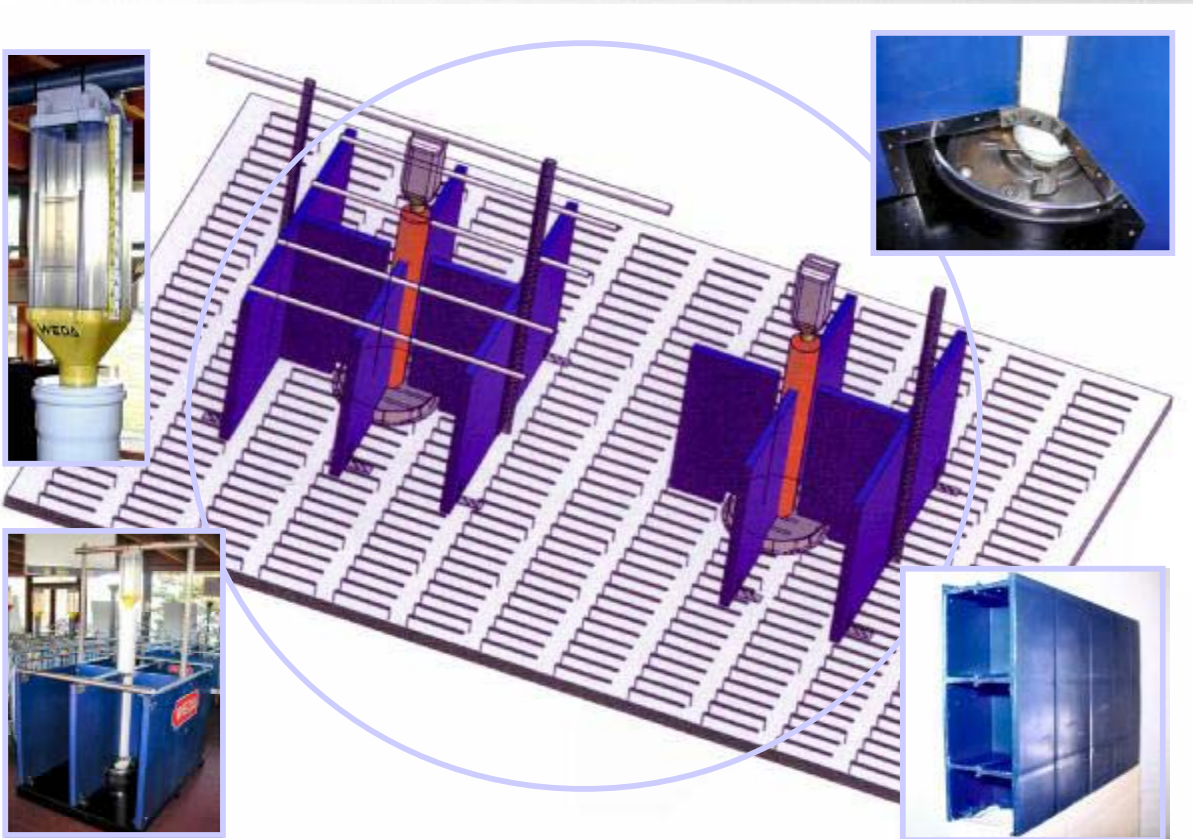
Fütterungstechnik:

WEDA 4 DRY-Feeder

Sau : Fütterungsplatz = 1:1

# Fütterungssystem Gruppenhaltung Sauen

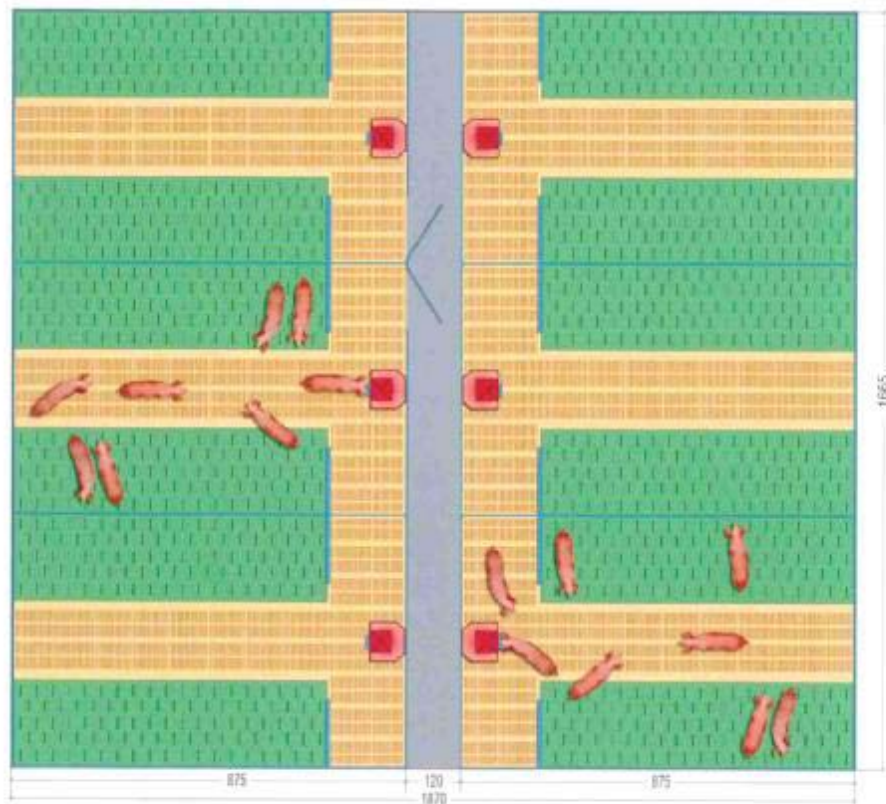
- WEDA 4DRY-Feeder -



- solide Konstruktion mit PVC-Bienenwabenprofil
- 4 Sauen pro Volumendosierer
- 1 Futterplatz/Sau
- rotierender Futterverteilungsmechanismus im Trog
- automatische oder manuelle Öffnung der Dosierer

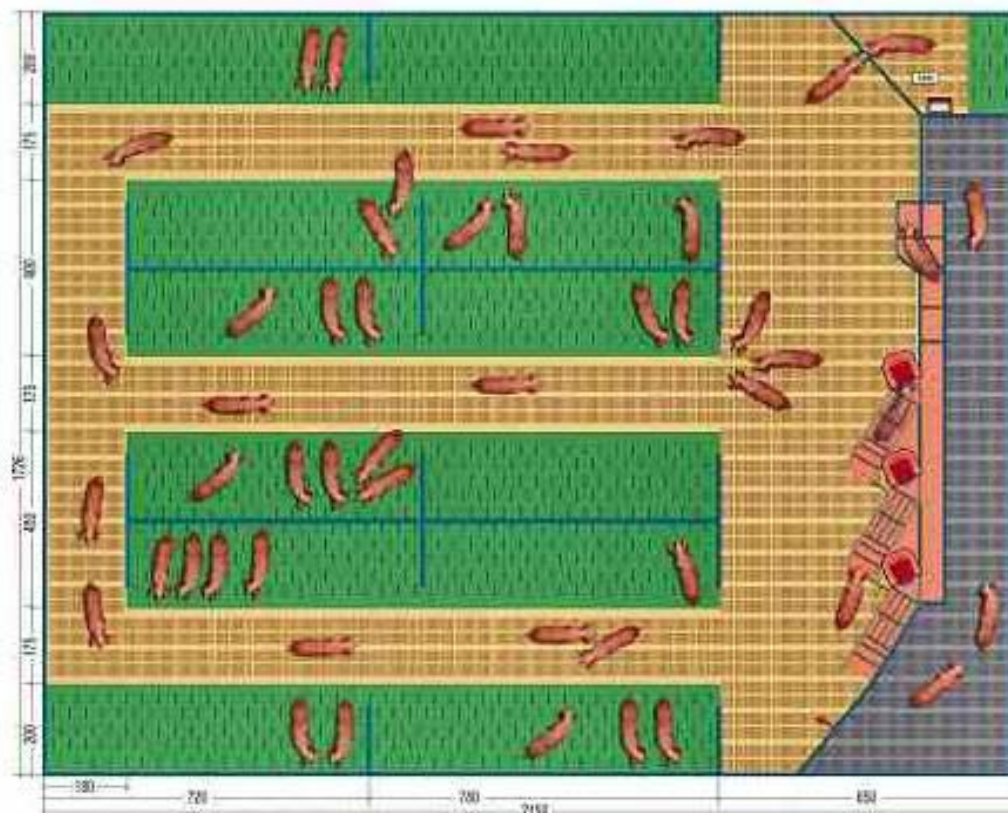
## SowComp-Short Feeder

- Planungsbeispiel -



## SowComp Long-Feeder

### - Planungsbeispiel -



Gruppengröße: 126

Buchtenstruktur:

Liegebereich: 1.3m<sup>2</sup>

Bewegungsbereich: 1.0m<sup>2</sup>

total: 2.3m<sup>2</sup>

Fütterungstechnik:

WEDA SowComp-Long Feeder

Ausstattung: autom. Selektion  
2-Farben-Markierung  
Rauschedetektion

optional: PC-Verbindung

Empfohlene Belegung:

Ca. 50 Sauen je SowComp Long-Feeder

Legende



Liege-  
bereich



Beweg.-  
bereich



Sortier-  
bucht



Fütterungs-  
system

- 1 Eberbucht – elektr. Sauidentifikation
- 2 SowComp Long-Feeder; Einzeltieridentifikation; Markersystem
- 3 Selektierbucht (new insemination or slaughter house)
- 4 Liegebereich

# Fütterungssystem Gruppenhaltung Sauen



## - WEDA SowComp Long-Feeder -

- für Gruppengrößen mit ca. 50 Sauen
- Einzeltieridentifikation
- Flüssig- und Trockenfütterung möglich
- optional:
  - automatische Markierung
  - automatische Rauschedetektion
  - Sortierungsschleuse



WEDA

## Fütterungssystem Gruppenhaltung Sauen





WEDA

## Fütterungssystem Gruppenhaltung Sauen



# Kopplung - ISOagriNET



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

WEDA – Dammann & Westerkamp GmbH

Am Bahnhof 10

49424 Lutten

Phone.: (+49) 04441/ 87 05 - 0

Fax: (+49) 04441/ 55 00

Home: [www.weda.de](http://www.weda.de)